

# 4tägiges FF-Jugendlager am Packer Stausee

Dem Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehren und seiner erforderlichen guten Ausbildung wird seitens des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg, an der Spitze Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, stets größtes Augenmerk zugewendet. So verfügt seit einigen Jahren eine große Anzahl von Wehren des Bezirkes über Jugendgruppen, die im Rahmen der Übungstätigkeit der aktiven Wehren, mit allen Einsatzvoraussetzungen eingehend vertraut gemacht werden. Darüber hinaus werden die Jungfeuerwehrmänner der weststeirischen Region auch vom Bezirksjugendwart mit HBI Robert Wonisch und ABI Gustav Scherz betreut und geschult. Dies durch Vorträge, Feuerwehrjugendzeltlager udgl.

Ein solches, fast jährlich durchgeführtes Feuerwehrjugendzeltlager, ging wieder am vergangenen Sonntag am Ufer des Packer Stausees zu Ende. Es erstreckte sich über vier Tage, wobei sportliche Wettbewerbe und der technische Unterricht den Vorrang einnahmen. Die Leitung dieser Aktion lag in den Händen des Bezirksjugendwartes HBI Robert Wonisch und seines Stellvertreters Gustav Scherz und der tatkräftigen Mitarbeit des Brandmeisters Johann Konrad aus Söding.

Am Donnerstag wurden die Jungfeuerwehrmänner nach ihrer Ankunft am Lagerplatz am Packer Stausee mit allen notwendigen Handgriffen der Zeltaufstellung vertraut gemacht. Nach einem vom Feuerwehrküchenpersonal des Bezirksfeuerwehrverbandes schmackhaft zubereiteten Mittagessen, es gab Reisfleisch und Salat, erfolgte nachmittags ein technischer Unterricht und anschließend ein diesbezüglicher Wettbewerb.

Auch die nächsten Stunden bis zum Abendessen standen im Zeichen von Wettbewerben. Sie wurden in Gruppen ausgetragen und umfaßten Staffellauf, Rudern und Fußball. Dabei erkämpfte sich die Gruppe mit Manfred Mandl, Walter Wittmann, Franz Moises, Heinrich Pagger und Klaus Kriener den 1. Platz.

Am Freitag wurde eine Wanderung zum Salzstiegl unternommen. Allerdings mußte man den Heimweg per Auto antreten, da Petrus, als man sich beim Salzstiegl befand, alle Schleusen öffnete und keine Aussicht auf eine Wetterbesserung für die nächsten Stunden bestand.

Wie am Freitag, stand auch am Samstag der Frühsport als erster Punkt auf dem Lagerplan. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde zum STEWEAG-Kraftwerk Arnstein marschiert, wo die Feuerwehrjugend des Bezirkes Voitsberg über die einzelnen Vorgänge der Stromerzeugung informiert wurde.

Der Nachmittag dieses dritten Tages hatte eine Vorführung der Feuerwehr-Tauchergruppe auf dem Programm und gab es an diesem Tag auch den Besuch einer Reihe von Persönlichkeiten des Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandos. So konnte HBI Wonisch in seiner Eigenschaft als Bezirksjugendwart den Feuerwehr-Landesjugendsekretär OBR Bernhard Krugfahrt, in Vertretung von Hofrat Kreuzwirth ORR Dr. Josef Kogler, Brandrat Josef Schlenz in Vertretung des Bezirksfeuerwehrkomman-

danten LBD Strablegg, die Abschnittsbrandinspektoren Franz Gehr und Josef Strini, Bezirksfeuerwehrrat Erwin Draxler und mehrere Hauptbrandinspektoren des Bezirkes willkommen heißen.

Vor dem für die Abendstunden programmierten Lagerfeuer fand ein Rapport statt. Nach den Meldungen von Brandmeister Konrad an ABI Gehr und von diesem an BR Schlenz, übermittelte BR Schlenz den Jungfeuerwehrmännern des Bezirkes und den Zeltlagerfunktionären die Grüße des Landesfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg und würdigte einerseits die Bereitschaft der Jugend, sich in den Dienst dieser wichtigsten Nächstenhilfeeinrichtung und in diesem Zusammenhang auch für diese viertägige Ausbildung zur Verfügung zu stellen, andererseits aber auch den selbstlosen Einsatz der Funktionäre, insbesondere von HBI Wonisch, ABI Scherz und Bm. Konrad, für die künftige Feuerwehrgeneration des Bezirkes Voitsberg.

Feuerwehroffiziere und Jungfeuerwehrmänner verbrachten dann abschließend noch einige nett gestaltete Stunden am Lagerfeuer.

Nach einem Orientierungsmarsch mit Kompaß wurden Sonntag mittag dann die Zelte abgebrochen und beim Auseinandergehen konnten die Jungfeuerwehrmänner die Gewissheit mit nach Hause nehmen, in diesen vier Tagen viel gelernt, aber auch schöne Stunden der Gemeinschaft und Kameradschaft erlebt zu haben, wofür den verantwortlichen Feuerwehrfunktionären ein aufrichtiges Dankeschön gesagt wurde.